

ZERO

Universität des Saarlandes

Institut für Kunstgeschichte

Hauptseminar: "Der große Aufbruch, Kunst der 1960er Jahre in globaler Perspektive"

Dozent: Prof. Dr. Joachim Rees

Referenten: S. Schreiber, H.C. Meyer

Wintersemester 2020/21

Datum: 16.12.2020

Geschichtlicher Hintergrund:

Ende des 2. Weltkriegs 1945 = Stunde Null der Deutschen Geschichte.

Die neue Zeit bringt neue Technologien, einen wirtschaftlichen Aufschwung (-> Ost-West Konflikt), Massenmedien, Serienproduktionen und neue Möglichkeiten hervor, die vor allem von den jungen Künstlern bewusst und dankend angenommen und in die Kunst involviert wurden. ->

Dezentralisierung der Kunstszene in Europa.

Ein neues Künstlerselbstverständnis entsteht, die Ablehnung des abstrakten Expressionismus, der Unzufriedenheit mit der informellen Malerei und das Erkennen der modernen, urbanen Welt. -> Künstler nähern sich dem Bereich der Wissenschaft

Die Gründung Zeros – was ist Zero:

Gegründet am 24. April 1958 von Otto Piene und Heinz Mack

Veranstalteten Abendausstellungen, welche nur aus der Eröffnung bestanden, mit wechselnden Künstlern und Themenschwerpunkten um besonders jungen Künstler eine Plattform zu bieten.

Zero war prägend für seinen freien Geist und seine kollektive Dimension. Sie stellten keine endgültig organisierte Gruppe mit festen Mitgliedern dar, sondern eine offene Zone der freiwilligen Integration Einzelner, bestehend aus Zusammentreffen der verschiedensten individuellen Künstlern mit ähnlichen Ideen. Die wichtigste Absicht war die Reharmonisierung des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur, um so die Welt zu verschönern und zu erhellen.

Zeitschrift "Zero" fungierte als Quellenmaterial, Ort für aktive schöpferische Tätigkeiten, als Werbematerial und Mittler zwischen den neuen künstlerischen Zentren, und als Informations- und Diskursschnittstelle für Künstler, Kritiker und Besucher. Es gab drei Ausgaben Zero 1 und 2 1958 und Zero 3 1961.

Zeros Prinzipien/Stile:

- Licht: Ihr Anspruch war es die Verwandlung und das Spiel des Lichts darzustellen, ausgedrückt durch die serielle Form von Licht bzw Dunkelheit in Bewegung. Übergeordnetes Ziel -> die Rolle des Lichtes von der Objektbeleuchtung zutrennen.
- Bewegung: zunehmender Einsatz von industriellem Material und Technik -> Entwicklungen neuer Energien
- Alltagsrealität: ästhetischer Reiz der Alltagsgegenstände nahebringen, und diesendurch den Wiedererkennungswert der Gegenstände bewusst ansprechen
- Raumprojekte: distanzieren sich von dem traditionellen Bild als Basis der Kunst -> greifen in den Realraum ein
- Farbe: Schwerpunkt: Reinigung der Farbe, die Bildfläche durch die Reduktion der Farbe zu beruhigen -> Monochromität
- Fehlbarkeit: Künstler selbst wird zu seinem größten Kritiker und legt seinen unfehlbaren Schöpferstatus ab
- Zero stellt den damaligen traditionellen Kunstbegriff in Frage, bewegt von der Idee die Situation nicht als gegeben hinzunehmen sondern die Grenzen neu zu ziehen -> Freiheit der unerforschten Zonen & Optimismus

Nullpunkt:

Zero steht für eine Zone des Schweigens und neuer Möglichkeiten. Die unmessbare Zone in der ein alter Zustand in einen unbekannten neuen übergeht, indem die bildnerischen Mittel einer

Analyse unterzogen werden, um sie dann in äußerster Reduktion einzusetzen. Der absolute Nullpunkt der Malerei ist die ursprüngliche Zone, als Fläche welche von aller Bildhaftigkeit gereinigt wurde.

Wanderzirkus ZERO:

- | | | | | |
|-------|------|--|--|-----------------------|
| | 1955 | Ateliergründung | | |
| April | 1957 | 1. Abendausstellung | | |
| Mai | 1957 | „Yves: Propositions Monochromes“ | Galerie Alfred Schmela, Düsseldorf | |
| April | 1958 | Gründungsveranstaltung | ZERO 1 | „Das Rote Bild“ |
| | 1958 | 8. Abendausstellung | ZERO 2 | „Vibrations“ |
| | 1959 | Tinguely | Galerie Schmela | |
| März | 1959 | Holländischen Informelle Gruppe, | Galerie Gunar, Düsseldorf | |
| März | 1959 | „Vision in Motion – Motion in Vision“, | Hessenhuis in Antwerpen | |
| Aug. | 1959 | dynamo 1 | | |
| Juli | 1961 | Manifestation Zero – Edition, Exposition, Demonstration | ZERO 3 | |
| März | 1962 | Ausstellung Nul, Stedelijk Museum, | Amsterdam | |
| Mai | 1962 | ZERO-Demonstrationen und -Aktionen, | Düsseldorfer Rheinwiesen | |
| März | 1963 | Galerie Diogenes, Berlin | ZERO-Manifest | Film: „0 x 0 = Kunst“ |
| Juli | 1963 | „Europäische Avantgarde“, | Galerie d, Schwanenhalle des Frankfurter Römer | |
| Juni | 1964 | Documenta III, Kassel | | |
| | 1964 | | New Vision Centre Gallery in London. | |
| | | „ZERO Group“, | Institute of Contemporary Art, University of Pennsylvania. | |
| | | | Washington Gallery of Modern Art in Washington, D.C. | |
| | | | Howard Wise Gallery, New York | |
| April | 1965 | Nul negentienhonderd vijf en zestig (= 1965), | Zero, Nul, Gruppe T, Gutai | |
| | 1965 | Zero op zee | | |
| | 1966 | Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, Auflösung der Gruppe Zero | | |
| | | Mitternachtsball „ZERO ist gut für Dich“ | Remagen | |

Otto Piene:

- 1928 geboren in Laasphe/Westfalen
- 1944-46 Kriegsdienst und Gefangenschaft
- 1948-53 Hochschule für Bildende Künste (München), Staatliche Kunstakademie (Düsseldorf)
- 1951-64 unterrichtet an der Modeschule Düsseldorf
- 1952-57 Staatsexamen in Philosophie an der Uni Köln
- 1957 erste Abendausstellung mit Heinz Mack
- 1964 erste Gastprofessur an der University of Pennsylvania in Philadelphia
- 1965 Übersiedlung nach New York
- 1968-71 Resident Fellow am Center for Advanced Visual Studies des M.I.T. (Cambridge)
- 1971 bildkünstlerische Gestaltung der Olympischen Spiele (München)
- 1972-74 Professor of Visual Design for Environmental Art und Direktor des C.A.V.S., M.I.T.
- 1981-83 Direktor der SKY ART Conferences (Cambridge, München)
- Ab 1990 Beirat des Zentrums für Kunst und Medien (Karlsruhe)
- 2014 verstorben am 17. Juli (Berlin)

Vertritt sehr stark die Einstellung des Optimismus. Die Reinheit der Farben und des Lichtes spielen bei ihm eine sehr große Rolle. -> Lichtballett

Heinz Mack,

Jahrgang 193, kommt aus Lollar, bei Gießen in Hessen. Nach der Auflösung von Zero hat er seine Karriere weiter verfolgt. Die zwei bekanntesten Kapitel seiner Arbeit sind die experimentellen Lichtreliefs und das Sahara-Projekt von 1968. Das sind Licht-Installationen in der Wüste von Tunesien, die zu den frühesten Beispielen der Land Art zählen. 1970 vertritt Mack Deutschland auf

der Biennale in Venedig. 1970 erhält Heinz Mack eine Gastprofessur in Osaka. 1977 nimmt er an der Documenta teil. Mack fertigt Arbeiten, meist Stelen oder Säulen, für den öffentlichen Raum. Im Dezember 2008 wird die Zero Foundation gegründet. 2016 feiert Mack seinen 85. Geburtstag und 2019 hat er eine Ausstellung in Senegal.

Quellen:

ZERO. Die internationale Kunstbewegung der 50er und 60er Jahre, Ausstellungskatalog Berliner Festspiele, Martin-Gropius-Bau, Berlin, hg. v. Dirk Pörschmann, Dirku Margriet Schavemaker, Köln 2015.

BUTIN, Hubertus: Kunst und Politik in den 1960er und 70er-Jahren, in: Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, hg. v. Hubertus Butin, Köln 2004, S. 198-203.

WEGE, Astrid: Artikel »Partizipation«, in: Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, hg. v. Hubertus Butin, Köln 2004, S. 275-280.

THOMAS, Karin: DuMont's kleines Sachwörterbuch zur Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 1980.

ZERO, hg. v. The Massachusetts Institute of Technology, Köln 1973.

ZERO. Internationale Künstleravangarde der 50er/60er Jahre, hg. v. Hatje Cantz Verlag, Düsseldorf 2006.

Heinz Mack, Otto Piene, Günther Uecker, Lichtraum (Hommage á Fontana) 1964, hg. v. Künstlerstiftung der Länder, Berlin 1992.

Pörschmann, Dirk / Schavemaker, Margriet (Hg.): Zero. Stedelijk Museum Amsterdam und Zero Foundation, Düsseldorf. Verlag der Buchhandlung Walter König, Köln.

Mille, Daria: „Zone ZERO: A European Network of Friends“. S. 336. In: Facing the Future. Art in Europe. 1945-1968.

Stonard, John-Paul: Zero. Düsseldorf and Saint-Etienne. The Burlington Magazine, Aug., 2006, Vol. 148, No. 1241 (Aug., 2006), pp. 565- 567 Published by: (PUB) Burlington Magazine Publications Ltd. Stable

Huizing, Colin / Visser, Tijs (Hg.): nul = 0. The Dutch Nul Group in an International Context. Stedelijk Museum, 2011.

<http://zerofoundation.de/foundation.html>

https://www.kunsthhaus-artes.de/de/t_zero/ZERO

<https://www.mack-kunst.com/de/Zero.htm>

<https://www.artberlin.de/zero/>

<https://www.goethe.de/de/kul/bku/20372381.html>

<http://mantovan-group.de/zero-bewegung/>

<https://www.srf.ch/kultur/kunst/sinnliche-kunst-aus-dem-vakuum-die-bewegung-zero>

<https://zerofoundation.de/zero-demonstration-auf-den-rheinwiesen-video/>